

SYMPOSIUM »die SPRACHE DEUTSCH«



Eine Veranstaltung des Deutschen Historischen Museums
in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut



Deutsches Historisches Museum
Zeughauskino, Unter den Linden 2, 10117 Berlin
07.-08. März 2008

Freitag, 7. März 2008

9.00 Begrüßung

Prof. Dr. Hans Ottomeyer
Generaldirektor des Deutschen
Historischen Museums

Grußwort

Prof. Dr. Hans Walter Hütter
Präsident der Stiftung Haus der
Geschichte der Bundesrepublik
Deutschland

Grußwort

Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte
Leiterin der Abteilung Sprache
Goethe-Institut

Sprachgeschichte

Moderation: Heidemarie Anderlik M.A.
Deutsches Historisches Museum

9.30 **Vom Text zur Sprachgeschichte. Neuere Ansätze zur Modellierung der Entwicklungsgeschichte des Deutschen**
Prof. Dr. Karin Donhauser
Humboldt-Universität zu Berlin

10.05 **Deutsch als Amtssprache – Besonderheiten und Wortschatz der Kanzleisprache**
Prof. Dr. Heinz-Günther Borck
Universität Trier

10.40 Pause

11.00 **Sprachgesellschaften, Sprachakademien und/oder Sprachsozietäten**
Prof. Dr. Norbert Richard Wolf
Universität Würzburg

11.35 **»... nicht für alle Zeiten gültig ...« – die deutsche Orthografie und ihre Normierung**
Dr. Werner Scholze-Stubenrecht
Dudenredaktion Mannheim

12.10 **Die deutsche Sprache: Eine kleine Einführung in die deutsche Seele**
Vanna Vannuccini
Auslandskorrespondentin
der »La Repubblica«

12.45 Pause

Dichtkunst und Sprachkunst

Moderation: Katja Kaiser M.A.
Deutsches Historisches Museum

14.00 **Die Entwicklung der deutschen Literatursprache**
Prof. Dr. Horst Dieter Schlosser
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt/Main

14.35 **Historische Sprachräume. Eine akustische Zeitreise ins Mittelalter**
Prof. Dr. Hildegard Elisabeth Keller
Universität Indiana

15.10 **»Vom Gegenwärtigen richtige Begriffe nehmen« – Sprache als Medium der philosophisch/literarischen Aufklärung**
Dr. Frank Hartmann
Universität Wien

15.45 Pause

Spracherwerb

16.05 **Kein Kind wie das andere? Variation im Erstspracherwerb**
Prof. Dr. Gisela Klann-Delius
Freie Universität Berlin

16.40 **Sprache und Gehirn: Neuronale Grundlagen des Spracherwerbs**
Dr. Anja Hahne
Max Planck Institut für Kognitions- und
Neurowissenschaften Leipzig

17.15 Ende des ersten Symposiumstages

Pause mit Erfrischungen

18.15 **Festvortrag Die deutsche Sprache – eine öffentliche Angelegenheit**
Prof. Dr. Jutta Limbach
Präsidentin des Goethe-Instituts

Im Anschluss sind Sie herzlich zur
Eröffnung der Stefan Zweig – Ausstellung
19.30 Uhr im Pei-Bau eingeladen.

Samstag, 8. März 2008

Sprache und Technik

Moderation: Dr. Knuth Noke
Goethe-Institut

9.00 **Von Menschen und Maschinen: Lernen**
Prof. Dr. Wolf Paprotté
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

9.35 **Technische Zugänge zum Wesen der Sprache**
Prof. Dr. Tibor Kiss
Ruhr-Universität Bochum

10.10 Pause

Lebendige Sprache

10.30 **Sprache in der DDR – Zum Stand ihrer Erforschung**
Prof. em. Dr. Ruth Reiher

11.05 **Ist die gespaltene Zunge wieder eins und verheilt? Soziolinguistische Epikrisen zum Zusammenwachsen der geteilten deutschen Sprache nach dem Fall der Mauer**
Prof. Dr. Norbert Dittmar
Freie Universität Berlin

11.40 **Ein Neuling im Varietätenspektrum des Deutschen: Kiezdeutsch**
Prof. Dr. Heike Wiese
Universität Potsdam

12.15 Pause

Moderation: Dr. Katharina
von Ruckteschell-Katte
Goethe-Institut

13.30 **Deutsch und moderne Medien unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitskommunikation**
Prof. Dr. Hartmut Schröder
Universität Frankfurt/Oder

14.05 **Nichts ist unmöglich? Die Sprache der Wirtschaftswerbung**
Prof. Dr. Nina Janich
Technische Universität Darmstadt

14.40 **Die deutschen Dialekte: gestern – heute – morgen**
Prof. Dr. Joachim Herrgen
Forschungszentrum »Deutscher
Sprachatlas« Marburg

15.15 **Großstadtjargon: Strukturen und Wurzeln – z. B. Berlin**
Prof. em. Dr. Laurenz Dempo

15.40 Pause

16.00 **Die Wettbewerbe »Ausgewanderte Wörter«, »Eingewanderte Wörter«, »Das schönste deutsche Wort« – Sprachwandel und Sprachbewusstsein**
Dr. Knuth Noke
Goethe-Institut

16.35 **Das Deutsche – eine europäische Sprache in der globalisierten Welt**
Prof. Dr. Ludwig M. Eichinger
Institut für Deutsche Sprache Mannheim

Abschlussdiskussion

17.30 Ende des Symposiums



Deutsch als Muttersprache wird außer in der Bundesrepublik Deutschland vor allem in Österreich, in der Schweiz sowie im Norden Italiens gesprochen und geschrieben. Zur Sprache, Sprachgeschichte und der kulturellen Bedeutung des Deutschen plant das Deutsche Historische Museum gemeinsam mit der Stiftung Haus der Geschichte und in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut für 2009 zwei sich inhaltlich ergänzende Ausstellungen. Auf dem Symposium werden Germanisten, Linguisten und Historiker den Wissensstand der Forschung über die Sprache Deutsch auffächern.

Sprache ist das differenzierteste dem Menschen eigene Mittel der Kommunikation, das insbesondere der Verständigung über Gedanken, Informationen und Erlebnisse sowie der Fixierung von Wissen dient. Die gemeinsame Sprache ist Basis und Ausdruck nationaler Identität. Regionale Varianten, Wortwahl und Artikulation machen die Sprache außerdem zu einem individuellen Persönlichkeitsmerkmal und tradieren regionale Mentalitäten. Grundlegend für den Spracherwerb sind kognitive Fähigkeiten und Lernprozesse sowie sozialisatorische und interaktive Erfahrungen.

Veranstalter

Deutsches Historisches Museum
in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut

Wegen der begrenzten Anzahl der Sitzplätze
ist eine Anmeldung erforderlich.
Anmeldeschluss ist der 29. Februar 2008.

Wissenschaftliche Leitung

Heidemarie Anderlik M.A.
anderlik@dhm.de
Tel.: (+49 30) 20 30 4-260
Katja Kaiser M.A.
kaiser@dhm.de
Tel.: (+49 30) 20 30 4-478

Organisation

Angéla DeGroot
Tel.: (+49 30) 20 30 4-151
Fax: (+49 30) 20 30 4-152
tagungsbuero@dhm.de

Verkehrsverbindungen

U6 Französische Straße oder Friedrichstraße
U2 Hausvogteiplatz
S-Bahn Friedrichstraße oder Hackescher Markt
Busse 100, 200, TXL bis Staatsoper

Parken

Tiefgarage unter dem Bebelplatz,
Einfahrt Behrenstraße
Parkhaus Dorotheenstraße
City-Quartier Dom Aquaree,
Einfahrt Spandauer Straße

Gestaltung: Dorén + Köster

Druck: Medialis, Berlin

Sprachen entwickeln und verändern sich stetig durch das Einwirken gesellschaftlicher und individueller Faktoren. Die Entwicklung der deutschen Sprache von den Volkssprachen zur Zeit Karls des Großen bis zu den Sprachwandelprozessen in den Gesellschaftssystemen DDR und BRD sowie verschiedene Bestrebungen zur Sprachreform und Sprachnormierung sind daher ein Schwerpunkt des Symposiums. Thematisiert werden dabei auch gegenwärtige Sprachwandelprozesse durch den Einfluss der so genannten neuen Medien und die Herausbildung neuer Varietäten des Deutschen.

Der Gebrauch technischer Mittel schafft einen neuen Zugang zur Sprache und ihrer Erforschung sowie zur Herstellung sprachverarbeitender Systeme. Welche Möglichkeiten bietet der Einsatz von Technik und welche Probleme müssen gelöst werden, damit Computer an die menschliche Sprache geknüpfte Leistungen erbringen können? Auch wird der Frage nach der Stellung der Sprache Deutsch im Zuge des Zusammenwachsens Europas und der Globalisierung nachgegangen.

Ausschnitte aus:
Marie Marcks »Mein
geliebtes Deutsch«

